

Spannende Frühlingsferien

Rund 120 Kinder nahmen letzte Woche am ökumenischen Tageslager der beiden Högger Kirchgemeinden teil. «Zäme spiele, gschtalte, fiire – zäme gaht's guet» lautete das Motto für die Kinder der Unterstufe und «Vertroue – em Gheimnis uf de Spur» jenes im Mittelstufenlager. Kinder und Leitung profitierten gegenseitig.

Für rund 80 Kinder im Lager der Unterstufe standen über 20 Freiwillige, Mitarbeitende und Jungleitende im Einsatz. Ute Bodmer, eine Högger Mutter, war erstmals als Freiwillige dabei. «Ich war zum ersten, aber sicher nicht zum letzten Mal als Leiterin dabei. Schon in der Vorbereitungszeit waren alle sehr motiviert und arbeiteten engagiert zusammen, das blieb auch im Lager so.»

Als am Mittwochmorgen die Kinder erwartungsvoll und manche auch etwas unsicher ankamen, wurden spontan die Gruppen eingeteilt. Mit Singen und einer ersten Geschichte stiegen alle zusammen in die gemeinsame Zeit ein. Den Vormittag verbrachten die einzelnen Gruppen

jeweils in den Gruppenräumen mit Basteln und Znüni-Essen. Am Mittwoch und Freitag trafen sich alle zur Mittagszeit wieder im grossen Saal, um gemeinsam zum Zmittag im Heilig Geist aufzubrechen, wo die Kinder des Jugendlagers warteten. «Dort wurden wir herzlich empfangen», erzählt Ute Bodmer, ««Food – Halleluja – Amen» war unser Tischgebet, bevor wir ein leckeres Menü geniessen durften.»

Neben den bekannten «Stars» Kiki und Lucy, zwei Handpuppen, kam am Mittwoch ein verspäteter Osterhase mit himmelblauen Ohren zu Besuch – für die Kinder das Highlight des Tages. Der Hase wurde sofort in die Gemeinschaft aufgenommen und alle folgten ihm bereitwillig auf die Werdinsel zum «Schoggifondu».

«In den folgenden zwei Tagen wurde noch eifrig gesungen, gebastelt, gespielt und zugehört. Kurzum: Es war ein Riesenfest, das seinen Abschluss am Freitag mit dem grossen Abschiedsapéro fand, zu dem alle Eltern und die Kinder des Mittelstufenlagers zusammenfanden», schliesst



Die Kinder des Mittelstufenlagers ...

(zvg)

Ute Bodmer ihren Bericht des Unterstufenlagers.

Erlebtes Vertrauen im Lager

Als Jungleiterin im Mittelstufenlager war Gianna Jakobi aus Högg im Einsatz. «Vertroue – em Gheimnis uf de Spur» lautete dort das Motto. «Während ich im ökumenischen Tageslager bei der Betreuung der Kinder half, vergass ich ziemlich schnell, dass ich morgens relativ früh aufstehen musste, abends müde nach Hause kam, Zeit in die Planung des Lagers mit hineinsteckte und welcher Aufwand eigentlich dahinter steht», erzählt Gianna Jakobi.

Obwohl 40 Kinder recht anstrengend sein können, war sie erstaunt, wie motiviert und diszipliniert sich die meisten verhielten. Natürlich seien sie nicht immer brav wie Lämmer gewesen, aber die Leiterinnen und Leiter hätten gewusst, wie die Kinder zu nehmen seien, und so hatten alle ihren Spass. «Nur schon, was manche 9- oder 10-Jährigen erzählten, ver-

setzte mich in Staunen und ich musste oftmals schmunzeln; vieles hätte ich von Kindern dieses Alters nicht erwartet», sagt die junge Leiterin. So seien beispielsweise ganze Abhandlungen über architektonische und finanzielle Probleme oder Reiseberichte aller Art zur Sprache gekommen.

Spannend war es zu sehen, wie sich all die Jungen und Mädchen aus verschiedenen Schulklassen, Ländern und Religionen in der Gruppe veränderten, wie die Gemeinschaft sie zusammenschweisste und wie sie lernten, einander zu vertrauen. Das Lagermotto «Vertroue – em Gheimnis uf de Spur» wurde hautnah erlebt, am eindrücklichsten beim Ausflug in den Seilpark Balmberg im Solothurner Jura. Abschliessend meint Gianna Jakobi: «Für mich waren diese drei Tage eine tolle Erfahrung und ich würde jederzeit wieder an einem solchen Lager mitwirken, nur schon, um wieder neue und spannende Geschichten zu hören».

Gianna Jakobi, Ute Bodmer und Matthias Reuter



... und jene des Unterstufenlagers, inklusive Hase.

(zvg)